

Bericht des Zentralvorstandes der S.N.G. für das Jahr 1934

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **116 (1935)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

I.

Bericht des Zentralvorstandes, Rechnungen, Inventare und Veröffentlichungen Rapport du Comité central, Rapport financier, Inventaires et Publications Rapporto del Comitato centrale, Rapporto finanziario, Inventarii e Pubblicazioni

Bericht des Zentralvorstandes der S. N. G.

für das Jahr 1934

erstattet in der Mitgliederversammlung vom 17. August 1935 in
Einsiedeln von *E. Rübel*

Wenn auch schon seit mehr als einem halben Jahr ein neuer Zentralvorstand amtiert, so ist es dennoch Pflicht des „alten“, über die Tätigkeit unserer Gesellschaft im Jahre 1934, dem letzten seiner Amtsdauer, zu berichten.

Mitgliederbestand

Seit der letzten Mitgliederversammlung wurden 25 ordentliche Mitglieder aufgenommen, dagegen sind 4 Ehrenmitglieder und 20 ordentliche Mitglieder gestorben, ferner gingen uns 20 Personen durch Austritt verloren. Besonders nahe ging der Gesellschaft der Tod ihres Ehrenmitgliedes Josef Erb, der immer eine weit offene Hand für die Bedürfnisse unserer geologischen Kommission hatte.

Lage der Unternehmungen

Wir haben ein weiteres Krisenjahr hinter uns, in welchem manches der fehlenden Mittel wegen liegenbleiben musste, aber doch noch eine reiche wissenschaftliche Ernte auf den verschiedenen Gebieten unserer Tätigkeit eingebracht wurde. Den unentwegt tätigen Mitgliedern unserer 17 Kommissionen, besonders ihren mit wissenschaftlicher Kommissionsarbeit beladenen Präsidenten sei der beste Dank für die Opferwilligkeit gesagt; ebenso dem Bundesrat und der Bundesversammlung für die gewährten Beiträge. Wie wir uns entgegen dem unterminimalen Krisenbudget das Nächstprogramm oder Nahziel der kulturellen Unternehmungen denken, ersehen Sie aus dem Brief an den Bundesrat, abgedruckt Seiten 70—77 der „Verhandlungen“ von Zürich 1934.

Aus dem *Zentralfonds* war es uns möglich, die Verarbeitung der grossartigen *Sauriergrabungen auf San Giorgio* von Bernhard Peyer zu unterstützen. Für die Ausgrabungen selber sind andere Quellen ausgiebig geflossen, doch der Grösse der Aufgabe gemäss war es auch unsere Pflicht, mitzuhelfen.

Unsere Kommissionen und Zweiggeseellschaften

Über all diese Tätigkeit unserer Unternehmungen mögen Sie die eingehenden Kommissionsberichte in den „Verhandlungen“ nachlesen, ebenso über die Arbeit in den Zweiggeseellschaften und den weiteren einzelnen Verbindungen.

Mit besonderer Freude können wir die Aufnahme der *Geographen* als unsere 14. fachliche Zweiggeseellschaft verzeichnen. Möge es ihnen in unserer Organisation so wohl sein, wie es den andern ist.

Bibliographie der S. N. G. (1817—1930)

(Verhandlungen, Comptes Rendus, Nekrologe, Denkschriften, „Zeitschrift“)

In unseren Verhandlungen ist eine Menge wissenschaftlichen Stoffes in Referaten und vollständigen Vorträgen niedergelegt. Die Benutzung war äusserst schwierig infolge Mangel an einem Verzeichnis alles Vorhandenen, einer allgemeinen Bibliographie. Diese zu erstellen war Fräulein Custer eine Herzenssache und mehr als zwanzig Jahre hat sie daran gearbeitet. Sie hat noch die grosse Freude gehabt, die ersten Druckbogen davon in der Hand zu halten. Ihr Mitarbeiter seit 1926, Prof. Dr. Charles Linder, hat die grosse Arbeit weitergeführt und in einem stattlichen Band von 340 Seiten zu glücklichem Abschluss gebracht. Das danken wir ihm aufs herzlichste. Für die Zukunft stehen jeweilen für ein Jahrzehnt Fortsetzungen in Aussicht. Wer von unsern Mitgliedern diese Bibliographie gebrauchen will, kann den Band beim Sekretariat unentgeltlich erhalten.

Internationaler Rat der wissenschaftlichen Unionen

(alt: Internationaler Forschungsrat)

Der Rat sass vom 8.—13. Juli 1934 in Brüssel; die Schweiz war vertreten durch Zentralpräsident Rübel und alt Zentralpräsident Lugeon. Das Exekutivkomitee legte Rechenschaft ab über seine Tätigkeit im letzten Triennium. Unter den vielerlei besprochenen Problemen nahm die Frage des notwendigen Zurücktreibens der überbordenden Masse von Publikationen, die man nicht mehr bezahlen kann und doch besitzen sollte, bedeutenden Raum ein. Die Vertreter der verschiedenen Unionen erstatteten zum Teil sehr ausführlichen Bericht über deren Tätigkeit. Als neuer Präsident des Rates wurde Prof. Nörlund-Dänemark gewählt. Für die nächste Session in 1937 wurde eine Einladung der Royal Society nach London angenommen.

9. internationaler Kongress für reine und angewandte Chemie und 11. Konferenz der Internationalen Chemischen Union

Der Kongress fand in Madrid vom 5.—11. April 1934 statt. Am Kongress waren von etwa 1300 Teilnehmern aus 30 Ländern 22 Schweizer

(18 Herren, 4 Damen); offizieller Delegierter war Prof. F. Fichter; der Verband der schweizerischen chemischen Gesellschaften hat darüber noch zwei Sekretäre, Prof. Ernst Waser-Zürich, Dr. Tschumi-Lausanne und den Vertreter in den „Konstantentabellen“, Prof. Paul Dutoit-Lausanne, subventioniert. Drei der 22 offiziell bestellten Vorträge waren Schweizern übertragen worden. Prof. Paul Karrer wurde zum Ehrendoktor der Universität Madrid ernannt; Prof. Fichter, der einer der Vizepräsidenten der Union ist, zum Mitglied der spanischen Akademie der Wissenschaften.

Alle zwei Jahre findet eine Unionskonferenz statt, die jedes zweite Mal mit einem allgemeinen Kongress verbunden wird. Die Session von 1932 war verschoben worden auf 1934. Zu einer Vorbesprechung mit dem Organisationskomitee dieses Kongresses hatte die spanische Regierung zwölf Delegierte aus den wichtigsten Kulturländern (Schweiz: Prof. Fichter) auf den August 1933 nach Santander eingeladen. Bei dieser zwölf Tage dauernden Vorkonferenz waren die Delegierten von der spanischen Regierung vollkommen freigehalten, einschliesslich der Reisekosten und zahlreicher Exkursionen.

Unser Antrag auf Änderung der Unionsstatuten in dem Sinne, dass der Abstand zwischen den Veranstaltungen künftig nicht zwei, sondern drei oder vier Jahre betragen solle, wurde zur Behandlung der Unions-tagung von 1936 in der Schweiz zugewiesen. Von den übrigen Beschlüssen sind für die Schweiz noch folgende von Bedeutung: den Konstantentabellen und dem internationalen Amt für physikalisch-chemische Normalsubstanzen werden Unionsgelder in Aussicht gestellt; das Office international de chimie (schweizerischer Vertreter: Prof. Dutoit) richtet seine Wünsche zur Vereinheitlichung des Publikationswesens an alle Zeitschriftenredaktionen.

Für die nächsten vier Jahre wird Prof. N. Parravano-Rom zum Unionspräsidenten gewählt. Die nächste Unionstagung findet 1936 in Luzern statt, der nächste allgemeine Kongress in Rom.

Internationale Physikalische Union

Die Union sass in London und Cambridge unter der Präsidentschaft von Prof. Millikan. Unser Vertreter war Prof. Albert Perrier Lausanne. Das Exekutivkomitee wurde nicht neu gewählt, sondern nur um die nicht wieder wählbaren Mitglieder vermindert. Den Konstantentabellen konnten nur 5000 Fr. zugesprochen werden. Der vom internationalen Forschungsrat gegründeten Kommission für Apparate und Methoden wird ein kleines physikalisches Komitee zugewählt. Zum neuen Präsidenten der Union wird Prof. Nils Bohr gewählt. Die Bezeichnung von Ort und Zeit der nächsten Session wird dem Exekutivkomitee überlassen.

Die Verhandlungen über die Festlegung der Symbole, Einheiten und deren Nomenklatur führten zu guten Resultaten. Die thermischen, elektrischen und magnetischen Einheiten und Bezeichnungen wurden

festgelegt, so das Joule in Wattsekunden, die Energie, die Arbeit, die Entropie usw. Auf elektrischem Gebiet einigte man sich über die Definitionen der Einheiten des Maxwell, des Gauss, des Gilbert, des Oersted. Die Arbeiten sollen weitergeführt werden und die Kommission soll für die nächste Session Vorschläge ausarbeiten über die Einheiten der Akustik, der Radiologie, der Photometrie. Die Kommission bildet als wissenschaftliches Organ zugleich ein Bindeglied mit vielen vorhandenen technischen Organen, wie das der Normalmasse, der Dampfdichtetabellen, des Kälteinstitutes, der internationalen Beleuchtungskommission, dann mit den Organen der internationalen wissenschaftlichen Radiounion. Die Nomenklatur der „Wellen“-Disziplinen harret auch der Bearbeitung. Die Schweiz legte auch Anregungen vor, so die Zickendrahtsche über akustische Einheiten, eine Jaquerodsche über Einheiten der Masse und des Gewichtes.

Im Gegensatz zu andern Wissenschaften sind die Physiker noch nicht zu internationalen Kongressen unter Teilnahme aller Nationen gelangt. Aber in London wurde eine gewisse allgemeine Zusammenarbeit erzielt, indem die Royal Society als britische Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung die internationale physikalische Union einlud; zugleich organisierte die internationale Union mit der Londoner Physikalischen Gesellschaft zusammen eine internationale physikalische Konferenz. Während die Unions-sitzungen für die Delegierten der Mitgliedstaaten reserviert waren, standen die wissenschaftlichen Konferenzen allen Physikern offen und durch Einladung war für Teilnahme aus allen Staaten gesorgt. Es durften auch alle den Unions-sitzungen beiwohnen, doch ohne Diskussionsrecht. Teilgenommen haben etwa 600 Physiker.

Internationale wissenschaftliche Radiounion

Die Unionsversammlung von etwa 100 Delegierten fand in London vom 11.—19. September 1934 statt. Unser Vertreter war Dr. Jean Lugeon, der in einem umfangreichen Bericht über die vielfältigen Verhandlungen meldet. Die unerfreulichen Geldumstände spielten ihre Rolle. Aber doch fanden die meisten Abgeordneten, dass die Zeitspanne zwischen zwei Versammlungen, die in Kopenhagen 1931 auf drei Jahre festgesetzt worden war, bei den raschen Fortschritten der Unionsuntersuchungen zu lang sei und wurde Rückkehr zur zweijährigen Sitzung vorgeschlagen. Italien wird voraussichtlich die nächste Tagung auf August oder September 1936 nach Rom einladen. Als neuer Unionspräsident wurde Prof. Appleton gewählt. Einstimmig wurde Deutschland in die Union aufgenommen.

Die fünf Kommissionen haben viel gearbeitet. Sie legten Berichte mit vielen Anregungen und Vorschlägen ab. Es sind dies die Kommissionen für Messmethoden und Eichungen, die für die Wellenverbreitung, für atmosphärische Störungen, für die Verbindung mit den Praktikern und mit verwandten Wissenschaften, für die Radiophysik.

Der Präsident konnte feststellen, dass die Union mit Riesenschritten vorwärtsschreite, dass die Ideen über die Struktur der Atmosphäre und besonders der Ionosphäre sich mehr und mehr präzisieren und dass eine gründliche internationale Zusammenarbeit erreicht worden sei.

Verschiedenes

Vom 1.—3. Juni 1934 feierte die *Universität Bern* in eindrucksvoller Weise ihr hundertjähriges Bestehen. Die S. N. G. war durch ihren Zentralpräsidenten vertreten, der eine Glückwunschartikel überreichte.

Die Mediziner tagten in einem grossen internationalen *Radiologenkongress* vom 24.—31. Juli 1934 in Zürich, zu welchem ihr Zentralpräsident als Vertreter der S. N. G. ins Ehrenkomitee berufen wurde.

Juli-August 1934 fand die *7. Internationale Pflanzengeographische Exkursion* unter Oberleitung von Prof. Giovanni Negri in Florenz durch Mittelitalien statt, an der von der Schweiz Prof. Brockmann-Jerosch, Dr. Werner Lüdi, Prof. Walter Rytz und Prof. Eduard Rübel teilnahmen.

Mit grosser ausländischer Beteiligung feierte die *Schweizerische Geologische Gesellschaft* unter Prof. Maurice Lugeons Präsidentschaft ihr fünfzigjähriges Bestehen in einer Reihe von Exkursionen durch die ganze Schweiz mit drei gemeinsamen Schlusstagen in Luzern und Umgebung, denen Zentralpräsident und Zentralsekretär beiwohnten und die Wünsche der S. N. G. überbrachten. Ein bleibendes Ergebnis dieser Feier ist der prachtvolle grosse „Geologische Führer durch die Schweiz“.

An der Fünfzigjahrfeier unserer Zweiggesellschaft, der *Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Winterthur*, vertrat uns Prof. Hans Schinz; an der Fünfundzwanzigjahrfeier der *Ala, Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz*, Prof. Bernhard Peyer.

Wir gratulierten der *Edinburgh Geological Society* zu ihrem hundertjährigen Bestehen und der *Königlich Böhmisches Gesellschaft der Wissenschaften* zur Hundertfünfzigjahrfeier.

Der *Zentralvorstand* behandelte die sehr zahlreichen Geschäfte des Jahres 1934 in sechs Sitzungen, wovon die letzte der Übergabe an den neuen Basler Vorstand gewidmet war.